

Was wird aus unseren Findelkindern?

Zur Machbarkeit einer bundesweiten Studie zu anonymer Geburt und Babyklappe

Andreas Lischka, Otto Brunner, Helene Siklossy

Kinderklinik Glanzing, Wilhelminenspital der Stadt Wien

FRAGESTELLUNG: Derzeit liegen noch keine offiziellen bundesweite Zahlen über eine Findelkinderstatistik inklusive Entwicklungsverlauf vor. Das „Babynest Glanzing“ wurde im Oktober 2000 im Wilhelminenspital eröffnet mit dem Ziel, die Abgabe eines Neugeborenen in geregelten Abläufen und mit größtmöglicher Sicherheit für alle Beteiligten durchzuführen. Es wird die bundesweite Inanspruchnahme von Babyklappen evaluiert und in der Folge auf die Notwendigkeit einer bundesweiten Studie zur anonymen Geburt und Babyklappe hingewiesen. **METHODE:** Bundesweite Befragung und Evaluierung in Bezug auf anonyme Geburt, Babyklappe und Findelkinder: 249 Anonyme Geburten wurden bundesweit im Zeitraum 2002 bis 2008 von der Bundesanstalt Statistik Österreich erfasst. **ERGEBNISSE:** Es zeigt sich eine deutliche Tendenz der Inanspruchnahme der Babyklappe in der Bundeshauptstadt. Überlegungen für ein aus fachlicher Sicht dringliches Nachsorgeprojekt: Eine bundesweite multizentrische Langzeitstudie zur anonymen Geburt und anonymen Abgabe von Kindern setzt enge institutionelle Vernetzung voraus: Fehlendes Wissen über die eigenen leiblichen Eltern erschwert die Lebensbewältigung. Eine 10-Jahres-Begleitung der weggelegten, zur Adoption freigegebenen erscheint in diesem Zusammenhang indiziert. **SCHLUSSFOLGERUNGEN:** • gesetzlich geregelte Meldepflicht für Findelkinder • umfassende standardisierte, multizentrische Nachsorge der Findelkinder in ihrer biopsychosozialen Entwicklung mit institutioneller Vernetzung mit den involvierten Institutionen. • Schaffung einer zentralen Clearingstelle erscheint dringend und sinnvoll, wo auch nach mehr als 20 Jahren ehemalige Findelkinder sich mit der Frage nach möglicherweise vorhandenen Informationen über eigene Abstammung / Identität ihrer Eltern hinwenden können. • Die Abgabe eines Neugeborenen in eine Babyklappe ist als die verantwortliche, liebevolle Handlung einer verzweifelten, sich in einer auswegslosen Lage sich fühlenden Mutter zu sehen.